

Resolution

der deutschsprachigen Fachschaften der Heil-, Sonder-, Behinderten-, Integrations-, Inklusions- und Rehabilitationspädagogik, verabschiedet am 5.12.2009 auf der Tagung in München

Wir stehen hinter dem Konzept der Inklusion und gesellschaftlichen Teilhabe aller Menschen, das 2008 in Form der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung ratifiziert wurde.

Wir unterstützen die Forderungen der verbindlichen *englischsprachigen* Form, in der ausdrücklich von „*inclusion*“ (in wörtlicher Übersetzung: Inklusion) und nicht wie in der deutschen Übersetzung von Integration die Rede ist.

Integration versteht sich als Konzept, eine abgesonderte Menschengruppe (z.B. Menschen mit Behinderung) in die vermeintliche Mehrheitsgesellschaft zu re-integrieren. Inklusion hingegen verfolgt den Grundgedanken nur einer Menschengruppe, in der alle Menschen als Mitglieder *einer* Gesellschaft anerkannt werden.

In diesem Zusammenhang wird Pluralität und Heterogenität als gesellschaftliche Tatsache verstanden.

Wir fordern die Politik dazu auf,

- die bildungspolitisch relevanten Inhalte der UN-Konvention mit Hilfe der Schulgesetze konsequent einzufordern
- adäquate Rahmenbedingungen für den Ausbau eines inklusiven Bildungswesens zu schaffen
- sich bei der Reformierung des Bildungssystems konsequent an den Inhalten der englischen Originalfassung der UN-Konvention zu orientieren
- mit den jeweiligen Beteiligten und Expertinnen und Experten (auch mit denjenigen in eigener Sache) im Prozess der Umsetzung der UN-Konvention zu kooperieren; dabei sind ihre fachwissenschaftlichen Ergebnisse sowie Konzeptionen miteinzubeziehen
- zur Einhaltung der Konvention flächendeckend *Eine Schule für Alle* einzuführen

Wir fordern die Hochschulen dazu auf,

- die Aufklärung über die UN-Konvention und ihre Verbreitung aktiv voranzutreiben
- die Ziele der UN-Konvention in den Studienordnungen aller Hochschulen zu verankern, insbesondere in den Studiengängen der Lehrämter
- offen und kooperativ mit den in der Praxis Tätigen und den in der Politik Verantwortlichen (z.B. Schulämter, Regierungen, Bauämter,...) zusammenzuarbeiten
- ihr jeweiliges Fachwissen in den öffentlichen Diskurs einzubringen und somit die gesellschaftliche und politische Meinungsbildung mitzugestalten, sowie den Prozess der Umsetzung kritisch zu begleiten

Unterzeichner der Resolution der Studierenden der Heil-, Sonder-, Behinderten-, Integrations-, Inklusions- und Rehabilitationspädagogik, verabschiedet am 5.12.2009 auf der Tagung der deutschsprachigen Fachschaften in München
(Stand 5.12.2009)

Fachschaft Rehabilitationswissenschaften Humboldt-Universität zu Berlin Unter den Linden 6 10099 Berlin fachschaft.reha@gmx.de	Fachschaft Rehabilitationswissenschaften Technische Universität Dortmund Emil-Frigge-Straße 50 44227 Dortmund fachschaft.fk13@uni-dortmund.de
Stuga Behindertenpädagogik Universität Bremen, stuga-behpaed@web.de andreasbutsch@web.de	Stuga Inklusive Pädagogik Universität Bremen, anna_reikowski@yahoo.de
Fachschaft Heil- und Sonderpädagogik Universität Fribourg (Schweiz) Myriam.schnider@unifr.ch Silja_taja@hotmail.com	Fachschaft Sonderpädagogik der Leibniz-Universität Hannover Schlosswender Straße 1 30167 Hannover sonderpaed-hannover@gmx.de
Fachschaft für Erziehungshilfe Universität zu Köln Klosterstraße 79c 50677 Köln einer.fuer.alle@gmx.de	Fachschaftsvertretung Sonderpädagogik Universität Koblenz-Landau, Campus Landau Xylanderstraße 1 R3.23 76829 Landau in der Pfalz fragen@sopaed-landau.de
Fachschaft Sonderpädagogik Ludwig-Maximilians-Universität München Leopoldstraße 13 R1207 80802 München Fachschaft.sonderpaedagogik@gmx.de	Fachschaft Sonder- und Rehabilitationspädagogik Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg fssopaed@uni-oldenburg.de
Fachschaftsinitiative Sonderpädagogik Julius-Maximilians-Universität Würzburg Am Wittelsbacherplatz 1 97074 Würzburg fsisopaed@yahoo.de	

